

Jahre 20 Schlosspark Pottendorf

Erinnerungen & Ausblick

Ein Kulturerbe
im Wandel
der Zeit



Veranstaltungen & Highlights



Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Pottendorf

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Bürgermeister Thomas Sabbata-Valteiner und Kulturreferent GGR Harald steiner zum Kulturgut Schlosspark.

Wir laden Sie ein 6

Ein Ort zum Entdecken, Verweilen und Wiederkommen – von Spaziergängen durch Natur und Geschichte über tierische Begegnungen bis hin zu Veranstaltungen und aktuellen Einblicken, die auch über den Besuch hinaus mit dem Schlosspark verbinden.

Das Schlossparkareal 8

Von der ursprünglichen barocken Anlage über die Umgestaltung zum englischen Landschaftsgarten bis hin zur Übernahme durch die Marktgemeinde Pottendorf und der behutsamen Revitalisierung ab 2006. Heute präsentiert sich das weitläufige Areal als harmonisches Zusammenspiel aus Natur, Geschichte und Erholung und lädt Besucherinnen und Besucher zum Entdecken und Verweilen ein.

Kleinod – Schlosskapelle 14

Von ihrer Errichtung als bedeutender Teil des historischen Parkensembles über Zeiten des Verfalls und der Vernachlässigung bis hin zur umfassenden Restaurierung in den Jahren 2016 bis 2018. Heute zeigt sich die Kapelle wieder in ihrer ursprünglichen Form und wird als besonderer Ort im Schlosspark neu erlebbar.

Juwel – Wächterhaus 18

Aus den Planungen unter Charles Moreau im frühen 19. Jahrhundert hervorgegangen und ursprünglich als Wohn- und Arbeitsstätte des Parkwächters errichtet. Im Laufe der Zeit fast vergessen und lange in den Hintergrund getreten. In den letzten Jahren wurde das Gebäude behutsam restauriert und schrittweise wieder in seiner historischen Form sichtbar gemacht. Ein Juwel, das vor dem Verfall gerettet und weitere Generationen erfreuen wird.

Veranstaltungen 22

Mehr als 20 Veranstaltungen unterschiedlichster Art erwarten die Gäste im Schlosspark Pottendorf. Ob Führungen durch die historischen Orte, musikalische Events, Genussreisen oder Traditionsveranstaltungen – es wird viel geboten. Dabei wird jedoch stets darauf geachtet, dass der Park und das sensible Naturareal nicht beeinträchtigt werden.

Programmüberblick 32

Hier finden Sie alle Events im Überblick nach Monaten aufgelistet. Sollten Sie Fragen haben, können Sie auch im Bürgerservice (02623 722 78 0) zu den Öffnungszeiten nachfragen.

Schlossparkplan

Allgemeine Legende

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1: Schlosspark Haupteingang | S: Sitzgelegenheit |
| 2: WC-Anlage und Defibrillator | H: Hundesackerlstände |
| 3: Platanen | I: Insektenhotel |
| 4: Schlossinsel | B: Brücke |
| 5: Wieseninsel | |
| 6: Waldinsel | |
| 7: Schwanenhaus | |
| 8: Fischtreppe | |
| 9: Eingang Schlossmühle | |
| 10: Eingang Steinbrücke | |
| 11: Eingang Schlossteich | |
| 12: Eingang Badener Straße | |
| 13: WC-Anlage | |



Info

Der Schlosspark ist täglich bei freiem Eintritt geöffnet. Hunde müssen an der Leine geführt werden!

Stationen des Infotafelweges

- | | |
|--------------------------------------|---|
| Station 1: Schlossruine | Station 7: Großer Teich |
| Station 2: Schlosskapelle | Station 8: Ehem. Kiosk-WC-Anlage |
| Station 3: Buchenviertelkreis | Station 9: IRMA -Statue |
| Station 4: Jägerhaus | Station 10: Schlossmühle |
| Station 5: Kleiner Teich | Station 11: Stallungen |
| Station 6: Wächterhaus | Station 12: 1000-jährige Linde |

Etwas Gutes tun!

Seit dem Ankauf des Pottendorfer Schlossparks im September 2006 haben wir – wie Sie gleich auf den nächsten Seiten lesen können – viel in die Parkrevitalisierung und die Sanierung der historischen Gebäude investiert. Nachdem die Renovierungsarbeiten an der Schlosskapelle abgeschlossen waren, war das nächste erklärte Ziel, Teile der Schlossruine, die beiden Türme, die Ovalhalle, den ehemaligen Festsaal und das daran angeschlossene Stiegenhaus wieder instand zu setzen.

Architekt Christian Wöhrer hatte uns bereits ein Konzept entworfen, das kurz vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie zur Einreichung gelangen sollte. Leider haben uns die damaligen Umstände und die daraus resultierenden stark reduzierten

Gemeindeeinnahmen einen Strich durch die Rechnung gemacht, und so mussten alle Pläne bis auf Weiteres auf Eis gelegt werden. Dennoch möchten wir dieses Projekt weiter verfolgen, um so noch mehr Akzente im Schlosspark setzen zu können!

Möchten auch Sie zur Erhaltung der historischen Gebäude im Schlosspark Pottendorf beitragen?

Dann helfen Sie uns durch eine Spende unser Vorhaben weiter voranzutreiben. Es wurde dafür offiziell am Bundesdenkmalamt eine öffentliche Spendenaktion angelegt, bei der Ihre Spende steuerlich voll absetzbar ist!

WICHTIG: Bitte unbedingt Ihr Geburtsdatum angeben, damit das Finanzamt diese Spende richtig zuordnen kann!

Spendendetails

Bundesdenkmalamt,
1010 Wien

AT 07 0100 0000 0503 1050

BIC: BUNDATWW

Verwendungszweck: A53

Bitte die Nummer A53 unbedingt angeben, damit die Spende dem Schlosspark Pottendorf zugewiesen werden kann.



Judith's Blütenpracht

MO, DI, MI, FR:
8-12 UND 15-18 UHR
SA: 8-12 UHR
(DO GESCHLOSSEN)

MARKTPLATZ 13,
2486 POTTENDORF
0676 940 30 55

SCHNITTBLUMEN
TOPFPFLANZEN
TRAUERFLORISTIK
HOCHZEITSFLORISTIK
DEKORATION

jsv71@gmx.at
judithsbluetenpracht.at

Vorwort

Kulturgut Schlosspark nutzen!

Seit dem Ankauf des Schlossparks durch die Marktgemeinde Pottendorf haben wir unsere Veranstaltungen Schritt für Schritt weiter ausgebaut. Wichtig war und ist uns, Formate umzusetzen, die wir als Gemeinde selbst organisieren können – ohne große Agenturen oder Veranstaltungsbüros. Regionalität sowie unsere Vereine und Organisationen stehen dabei im Mittelpunkt. Zu den größeren Veranstaltungen zählen „Musik auf der Schlossinsel“ mit dem Verein KlangInsel von Marialena Fernandes und Ranko Marković, das Sommerkino in Kooperation mit dem Land Niederösterreich (heuer aufgrund des Public Viewings der Fußballweltmeisterschaft ausgesetzt), der Streetfood Sommer (bei dem wir ein besonderes Auge darauf haben, wer teilnimmt und wer regional verwurzelt ist), der Perchtenlauf mit den San Lorenzo Devil und vielen weiteren Perchtengruppen sowie seit 2024 die Spezerei auf der Schlossinsel – alles mit viel Herzblut und Leidenschaft organisiert.

Ergänzt wird das Programm durch Schlossinselführungen, kleine Konzerte, Lesungen und Theatervorstellungen sowie Public Viewings, das Honigbienenfest, Oktoberfest, Halloweenfest, Sonnwendfeier, Ostereiersuche und verschiedene Punschhütten zugunsten von Vereinen und Organisationen.

Aus all diesen Veranstaltungen entstand auch die Idee, Mehrwegbecher mit Schlosspark-Logo einzusetzen – als Werbeträger und Beitrag zur Müllvermeidung.

Der Infotafelweg beleuchtet die „Hotspots“ des Parks und ist ganzjährig begehbar. Zwei WC-Anlagen (Haupteingang und ehemaliges Wächterhaus) sind täglich von 8 bis mindestens 18 Uhr geöffnet, bei Veranstaltungen auch länger.

Wir versuchen, den Schlosspark durch unsere Aktivitäten sanft zu beleben. Dabei bleiben wir geerdet, sind aber neuen Ideen gegenüber stets aufgeschlossen. Wenn Sie Ideen haben, welche Veranstaltungen wir noch durchführen könnten oder was im Schlosspark noch fehlt, kontaktieren Sie mich bzw. uns gerne. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme finden Sie auf unserer Webseite pottendorf.at.

Ich freue mich, Sie bei einer Veranstaltung oder bei einem Spaziergang im Schlosspark zu treffen!

Ihr GGR Harald Steiner
Kulturausschussobmann



GGR Harald Steiner (li) und Bgm. Thomas Sabbata-Valteiner bei der Spezerei auf der Schlossinsel.

„Unser“ Schlosspark seit 20 Jahren – ich freue mich!

Kaum zu glauben: 20 Jahre sind vergangen, seit wir am 4. September 2006 den Schlosspark als Gemeinde angekauft haben. Da ich schon länger politisch tätig bin, erinnere ich mich gut an die vielen Versuche, den Schlosspark – der der Familie Esterházy gehörte – der Öffentlichkeit zugänglich zu

machen oder zu erwerben. Oft hieß es, der Park sei zu teuer, zudem würde seitens der Eigentümer eine Umwidmung von Teilen gewünscht.

Als ich 2005 das Amt des Bürgermeisters übernahm, war der Schlosspark von Anfang an ein zentrales Thema. Gemeinsam mit Umweltgemeinderat Andreas Csukovich suchten wir den Kontakt zur Eigentümerin Kathalin Landon. Ein Feuerwehrjugend-Radfahrspiel brachte uns schließlich in Verbindung mit Alfons Mensdorff-Pouilly, der die Verwaltung des Schlossparks innehatte. In monatelangen Gesprächen loteten wir alle Möglichkeiten aus. Für uns war klar: Der Schlosspark soll als Naherholungsgebiet erhalten und nach Möglichkeit revitalisiert werden – Umwidmungen waren nie unser Ziel.

Nach intensiven Verhandlungen einigten wir uns darauf, dass die Marktgemeinde Pottendorf das gesamte Areal um 600.000 Euro erwirbt. Sollte es innerhalb von 25 Jahren zu Umwidmungen kommen, würden daraus erzielte Erlöse großteils an die Vorbesitzerin fließen. Damit konnten wir glaubhaft unterstreichen, dass uns der langfristige Erhalt wichtiger ist als ein kurzfristiger Gewinn.

Das Ergebnis konnte ich dem Gemeinderat vorlegen und gemeinsam beschlossen wir den Vertrag am 4. September 2006 einstimmig und legten damit den Grundstein für die heutige Entwicklung.

In den vergangenen 20 Jahren wurden über 3,5 Millionen Euro investiert, davon rund 2,8 Millionen durch die Gemeinde und etwa 700.000 Euro an Förderungen vom Land Niederösterreich und dem Bundesdenkmalamt.

Unsere Arbeit erfolgt Schritt für Schritt – im Rahmen unserer Möglichkeiten, aber mit vielen Ideen für die Zukunft.

Mein Dank gilt allen, die in den letzten 20 Jahren zum Gelingen des Projekts „Schlosspark“ beigetragen haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei Umweltgemeinderat Andreas Csukovich sowie bei Kulturreferent GGR Harald Steiner für ihre Unterstützung. Gemeinsam schreiben wir die Erfolgsgeschichte Schlosspark Pottendorf weiter.

Ihr Thomas Sabbata-Valteiner
Bürgermeister Marktgemeinde Pottendorf

Schauen Sie sich das an – Sie sind herzlich eingeladen!



Foto links: Infotafel Nr. 5 von zwölf beim „Kleinen Teich“. **Foto rechts:** Auch der nützliche Rosenkäfer ist im Park ein gern gesehener Gast.



Wenn Sie in der Nähe von Pottendorf sind oder noch eine Idee für einen gemütlichen **Sonntagsausflug** suchen, dann schauen Sie doch bei uns im Schlosspark vorbei.

Ganz gleich, ob Sie mit dem Auto anreisen (Parkmöglichkeiten finden Sie rund um die gesamte Schlossparkanlage), mit dem Fahrrad unterwegs sind oder öffentlich kommen: Unser Schlosspark ist ein wunderbares **Naherholungsgebiet** und auf jeden Fall einen Besuch wert.

Sie können den Park ganz in Ihrem eigenen Tempo erkunden und Ihre persönlichen Runden drehen oder Sie folgen unserem **Infotafelweg**, der seit 2021 durch das Areal führt. An insgesamt 12 Stationen erfahren Sie Wissenswertes zur Geschichte des Parks kurz, übersichtlich und genau dort platziert, wo es spannend wird. Wer tiefer eintauchen möchte, scannt einfach den QR-Code auf den Tafeln und liest auf der Webseite (pottendorf.at)

der Marktgemeinde weiter. Doch so interessant die Geschichte auch ist, die eigentliche Hauptrolle spielt immer noch der Park selbst. Neben beeindruckenden, alten Platanen und Buchen gibt es auch bewusst „verwilderte“ Bereiche, in denen wachsen und vergehen darf, was die Natur gerade vorsieht. Ein kleines **Paradies für Insekten, Larven und Wildbienen** und somit ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt. Damit dabei alles im Gleichgewicht bleibt, wird der Park regelmäßig von Fachleuten überprüft und gepflegt.

Ein besonderer Blickfang – und längst so etwas wie die heimlichen „Parkbewohnerinnen und Parkbewohner mit Promi-Status“ – sind unsere beiden **Schwäne Roberta und Franzl**. Sie fühlen sich hier so wohl, dass sie heuer bereits für die dritte Generation Nachwuchs sorgen. Und das Beste: Der Park ist groß genug, dass auch manch junges Schwanenpaar bleiben darf. So spaziert man entlang der Was-

serläufe und Teiche, die von der Fische-Dagnitz gespeist werden, begegnet hier und da einem Schwanenpärchen und freut sich zwischendurch über **Höckergänse** und verschiedenste **Entenarten** rund um den Schlossgraben der Schlossinsel.

Ja, sogar **Schafe** waren einst als lebende Rasenmäher auf der Schlossinsel im Einsatz und sorgten ganz nebenbei für stets kurz gehaltene Wiesen. Aber auch unter der Wasseroberfläche gibt es einiges zu entdecken: Der **Fischbestand** in den Teichen kann sich sehen lassen. Erschrecken Sie also nicht, wenn plötzlich ein stattlicher Karpfen durch den glitzernden Schlossteich zieht.

Noch eine kleine Bitte am Rande. Selbstverständlich sind auch vierbeinige Begleiter im Schlosspark herzlich willkommen und dürfen die weitläufige Anlage ebenso wie ihre Besitzerinnen und Besitzer genießen. Die vielen Wege, Wiesen und schattigen Plätze laden

schließlich auch zum gemeinsamen Spazieren und Verweilen ein.

Damit das Miteinander von Mensch, Tier und Natur für uns alle angenehm bleibt – und sich auch unsere tierischen Parkbewohner ungestört entfalten können – bitten wir jedoch darum, **Hunde im gesamten Park an der Leine zu führen**. So steht einem entspannten Aufenthalt für alle nichts im Wege.

Wer mit uns und dem Schlosspark auch über den Besuch hinaus in Kontakt bleiben möchte, findet auf der **Facebook-Seite des Schlossparks Pottendorf** laufend aktuelle Eindrücke, Hinweise und kleine Einblicke in das Geschehen im Park.

Den passenden QR-Code dazu finden Sie auf der letzten Seite der Schlossparkzeitung – einfach scannen und dranbleiben.

Aber am besten ist es, wenn Sie vorbeikommen und sich selbst davon überzeugen, wie schön der Schlosspark in all seinen unterschiedlichen Facetten ist. Wir sind uns sicher, dass es nicht nur bei einem Besuch bleiben wird. Wir freuen uns auf Sie!

*Elisabeth Waidacher,
Öffentlichkeitsarbeit
Marktgemeinde
Pottendorf*



Für ein gutes Miteinander: Hunde bitte immer an der Leine führen.



Die Höckergänse lieben die Schlossinsel genauso wie wir und haben stets ein wachsames Auge auf sie.

Infotafelweg

Insgesamt gibt es 12 Tafeln auf dem Infotafelweg im Schlosspark zu erkunden und jede einzelne erzählt einen besonderen Teil der Geschichte.

Tafel 1: Schlossruine

Tafel 2: Schlosskapelle

Tafel 3: Buchenviertelkreis

Tafel 4: Jägerhaus

Tafel 5: „kleiner“ Teich

Tafel 6: Wächterhaus

Tafel 7: „großer“ Teich

Tafel 8: Kiosk

Tafel 9: IRMA Statue

Tafel 10: Schlossmühle

Tafel 11: Stallungen

Tafel 12: 1.000-jährige Linde

Schlossparkareal

ein Dornröschenschlaf endet



2006

Ankauf
Schlosspark

4.9.06

Start Park-
revitalisierung

2008

Eröffnungsfeier
Schlosspark

15.8.09

Schlossteich
Revitalisierung

2012

Start Schloss-
kapellensanierung

2016

Zeitstempel im Überblick

4. September 2006

Ankauf des Schlossparks
Kosten: 600.000 Euro

25. April 2008

Festlegung der Parknutzung
mit allen behördlichen Auflagen

2008 und 2009

Erste Revitalisierungsarbeiten
im Schlossparkareal starten
(Baumrodung, Erneuerung
der alten Parkwege und
Wasserflächen)

15. August 2009

Eröffnungsfeier des Parkareals –
freie Nutzung der gesamten
Parkfläche für alle

2012

Revitalisierung
des großen Teiches

2016 bis 2018

Sanierung der Schlosskapelle
Kosten: 879.000 Euro
(435.000 Euro finanzierte
die MG Pottendorf, der Rest
kam aus Spendengeldern und
Förderungen)

1. September 2018

Offizielle Eröffnungsfeier
der Schlosskapelle mit
Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

2021 bis 2024

Sanierungsarbeiten Wächterhaus
Kosten: 345.368 Euro
(129.617 Euro finanzierten sich
aus Förderungen und Spenden)

2009

Eröffnungsfeier
Schlosskapelle

1.9.18

Start Wächterhaus-
sanierung

2021

Fertigstellung
Wächterhaus

2024

Zeitlinie

Der große Wurf

Vom Sperrgebiet zu „unserem“ Schlosspark



Im Frühjahr 2007 war noch nichts zu sehen von der wundervollen Pracht des Schlossparks im Herzen von Pottendorf. Doch das sollte sich schnell ändern. Es wurde gerodet, geschlägert, freigelegt, ausgebaggert, neu gesät und angelegt. Alles im Einklang mit der Natur.

Manche Entscheidungen prägen eine Gemeinde über Generationen hinweg.

Wenn wir heute durch das satte Grün unseres Schlossparks spazieren, das Zwitschern der Vögel in den uralten Bäumen hören oder mit unseren Hunden an der Leine durch die Alleen flanieren, sollten wir nicht vergessen, dass dieser Ort nicht immer für uns alle offenstand.

Vor genau zwei Jahrzehnten begann eine Reise, die den Park dorthin zurückholte, wo er schon immer hingehörte: in die Hände der Pottendorferinnen und Pottendorfer und aller Schlossparkbegeisterten!

Der Moment, der alles änderte

Schon lange war der Ankauf des Parks ein Thema in der Gemeindepolitik, doch es brauchte den richtigen Moment und entschlossene Köpfe, um aus dem Wunsch Realität werden zu lassen. Im Jahr 2005 nahmen Bürgermeister Thomas Sabbata-Valteiner und Umweltgemeinderat Andreas Csukovich die Verhandlungen mit der Eigentümervertretung auf. Es

waren intensive Gespräche, getrieben von der Vision, dieses Juwel für die Öffentlichkeit zu retten. Am **4. September 2006** war es schließlich so weit: Ein einstimmiger Beschluss im Gemeinderat besiegelte den Ankauf von stolzen 211.000 m² Schlossparkareal samt der darauf befindlichen Gebäude. Ein historischer Schulterschluss für unsere Heimat.

Mut, der sich bezahlt machte

Oft wurde über die Kosten diskutiert, doch heute zeigt sich: Es war eine Investition in unsere gemeinsame Zukunft. Für einen **Kaufpreis von 600.000 Euro** sicherte sich die Gemeinde das Areal, ohne dafür wertvolle Flächen verbauen oder umwidmen zu müssen. 200.000 Euro wurden direkt aus dem Gemeindebudget bezahlt, die restlichen 400.000 Euro kamen durch ein Darlehen mit zehn Jahren Laufzeit.

Durch den klugen Verkauf der ehemaligen Schlossmühle an Heinrich Hrdlicka im Jahr 2009 für 200.000 Euro floss ein beachtlicher Teil der ausgegebenen Summe wieder zurück. Der Park blieb in seiner Ganzheit erhalten und die Kosten für die Gemeinde blieben weit unter dem, was Skeptikerinnen und Skeptiker befürchteten.

Ankauf
Schlosspark
4.9.06



Foto links oben: Der Baumbestand überwucherte gemeinsam mit dem Unterholz über Jahrzehnte den Park. Stück für Stück musste alles ausgelichtet und die Wege neu angelegt werden.

Foto links unten: Auch der Schlossgraben rund um die Schlossinsel konnte nur noch erahnt werden.

Foto rechts unten: Alle Wasserläufe, die einst geplant wurden, wurden wieder freigelegt und mit neuen Brücken versehen.

Foto rechts oben: 2009 waren die Grünflächen und Wege für einen Spaziergang angelegt und der Park konnte am 15. August 2009 für alle geöffnet werden.

Unser Prinzip: naturbelassen

Was unseren Schlosspark so besonders macht, ist seine außergewöhnliche Seele.

Von Anfang an stand fest: Es soll keinen künstlichen Prunk geben, sondern eine **naturbelassene Oase der Ruhe** bleiben, ein Ort, an dem der Mensch am wenigsten auffällt.

Diese Philosophie der sanften Instandsetzung prägt das Bild bis heute. Wir lassen der Natur ihren Raum, damit sie uns Raum zur Erholung schenken kann.

Zeitlinie

Ein Park für alle

Heute ist der Schlosspark das grüne Wohnzimmer von Pottendorf und verzaubert uns durch seine unaufdringliche Schlichtheit jedes Mal aufs Neue.

Der Park ist

- kostenfrei zugänglich für alle, die Ruhe suchen.
- größtenteils barrierefrei mit Rollstuhl und Kinderwagen befahrbar.
- ein Ort des Miteinanders, an dem sich Mensch und Tier (an der Leine) respektvoll begegnen.
- ein denkmalgeschütztes Naturerbe.

Das Credo: so naturnah wie möglich bleiben

Nachdem der Ankauf besiegelt war, begann die eigentliche Arbeit: Ein denkmalgeschütztes Juwel wie unser Schlosspark weckt man nicht einfach mit dem Rasenmäher aus dem Dornröschenschlaf. Es brauchte Fingerspitzengefühl und Beharrlichkeit. Rund ein- einhalb Jahre lang wurde intensiv mit den Behörden verhandelt. Das Ziel: Den **Spagat zwischen einem gepflegten Kulturteil** für uns Menschen und einem **unberührten Naturteil**

für die Artenvielfalt zu schaffen. Dank der Unterstützung von **Bezirkshauptmann winkl. Hofrat Helmut Leiss** gelang dieser Kompromiss. Seit **1978** ist der Park **Naturdenkmal**, seit **2013** steht er zudem unter **Denkmalschutz** – nicht nur eine ehrenvolle Auszeichnung, sie sichert uns heute auch wertvolle Förderungen des Bundesdenkmalamtes.



Die Schlossruine von heute kann an bestimmten Tagen im Jahr bei einer Führung besichtigt werden.

Eine Gemeinde, die anpackt

Im Frühsommer 2008 fiel der Startschuss. Was dann folgte, war ein beeindruckendes Beispiel für Gemeinschaftsgeist:

- Unsere Gemeindemitarbeiter und der Maschinenring legten die heutige **Festwiese** neu an.
- **Solitärbäume** wurden behutsam von wucherndem Unterbewuchs befreit.
- Die **Wieseninsel** und der **Schlossgraben** erhielten ihr historisches Gesicht zurück.
- Das leider zu desolate **Jägerhaus** wurde abgerissen.

Ein Gänsehaut-Moment für viele Pottendorfer war der **12. Dezember 2008**: Gemeinsam mit über 200 Gästen feierten wir die **Wiederbefüllung des Schlossgrabens**. Es ist als ein Symbol zu interpretieren, dass das Wasser (und somit auch das Leben) in den Park zurückkehren durfte.



Eine der neun Brücken, die über alle Wasserläufe im Schlosspark führen und die einzelnen Parkteile verbinden.



Wissenswertes

Damit der Schlosspark so naturbelassen und schön bleibt, wie wir ihn heute lieben, muss jeder Handgriff mit der BH Baden abgestimmt werden. Diese enge Zusammenarbeit sichert, dass wir dieses Erbe unbeschadet an die nächsten Generationen weitergeben können.

Ankauf
Schlosspark
4.9.06

Start Park-
revitalisierung
2008

2009 – Zwischenstopp Schlossparkeröffnung

Es wurden Leitungen verlegt, Wege bereitet und der Vorplatz neu gestaltet. Besonders schön: Regionale Handwerkskunst prägt unseren Park bis heute – von den neuen **Eingangstoren durch Josef Wortschitz** bis zur **sanierten Schlossmauer von Gustav Prieber**.

Nach intensiver Bauzeit, in der unzählige Firmen und Bürgerinnen und

Bürger oft unentgeltlich mit anpackten, stand am **15. August 2009** mit über 1.000 Gästen die **Wiedereröffnung** des Parks auf dem Programm.

Bei einer großen Führung durch das Areal (inkl. Schlossinsel) wurden die Errungenschaften der letzten Jahre im Park gewürdigt und natürlich auch gebührend gefeiert.



Nach der Parkeröffnung wurden die Schlossparkführungen ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders.



Links: Der Schlossteich war gefüllt mit einer 1-Meter-dicken Schlammschicht, die sich über Jahrzehnte ansammeln konnte. **Rechts:** Heute genießen nicht nur wir Menschen die wunderbare Aussicht. Es gedeihen Flora und Fauna gleichermaßen. Das schönste Kompliment für alle Arbeiten, die dafür notwendig waren.



Noch lange nicht zu Ende

Ein technisches und ökologisches Meisterstück folgte 2012: In einer großen Allianz mit dem Wasserverband, dem Land NÖ und der Fischereigesellschaft wurde der „**große Teich**“ auf Höhe des Neustifts geräumt. **Nach 75 Jahren** wurde er vom Schlamm befreit, der in wochenlanger Arbeit auf die Wieseninsel umgelagert wurde. Im Spätherbst glitzerte das Wasser im Schlossteich schöner

als je zuvor. **Gleichzeitig wurde das Umfeld aufgewertet:** Die **Johann-Zisser-Straße** wurde saniert und der Zugang von der Wiener Straße in einen modernen **Geh- und Radweg** verwandelt. Und wer heute von der Tattendorfer Seite über die kleine **Steinbrücke** flaniert, bekommt eine ganz besondere Sicht auf die Natur, die an diesem Platz einfach sein darf, wie sie ist.



Schicht für Schicht baggerte sich schweres Gerät durch die Schlammmassen im Teich.

Eröffnungsfeier
Schlosspark

15.8.09

Schlossteich
Revitalisierung

2012

Zeitlinie

Unser Kleinod

Ein Schatz, der nur darauf wartete, gehoben zu werden



Foto: Gillian Scharf

Wer die Schlosskapelle heute betritt, spürt und atmet die Geschichte Pottendorfs. Sie ist vermutlich so alt wie das Wasserschloss selbst und könnte das erste Gotteshaus unseres Ortes gewesen sein.

Bereits 1215 wird ein Pfarrer Heinrich von Pottendorf genannt, was darauf schließen lässt, dass die Kapelle (oder ihr romanischer Vorgängerbau) schon damals der religiöse Mittelpunkt war.

Chronologie

Beginn des 12. Jahrhunderts

Bau der ursprünglichen romanischen Burgkapelle (Mittelschiff und Turmbasis)

1213

Urkundlicher Hinweis, dass es vor Ort einen Pfarrer namens Heinrich von Pottendorf gab

1453

Erstellung des kunstvollen Sakramentshäuschens (Spätgotik)

1474/1519

Gotische Umbauphasen (Presbyterium und Seitenschiff)

1802

Herrschaft Starhemberg verkauft die Liegenschaft an Fürst Nikolaus V. Esterházy

1819

Glanzvolle Wiedereinweihung der Kapelle durch Erzbischof Siegmund Anton

2016–2018

Wiedereröffnung nach Gesamtanierung & buchbar für standesamtliche Trauungen

Der Chor der Schlosskapelle ist im spätgotischen Stil erbaut und blieb mit einigen Restaurierungsmaßnahmen erhalten.

Ankauf
Schlosspark
4.9.06

Start Park-
revitalisierung
2008

Eröffnungsfeier
Schlosspark
15.08.09

Schlosssteich
Revitalisierung
2012

Ein Spiegelbild der Jahrhunderte

Die Kapelle ist ein architektonisches Juwel, das über die Epochen gewachsen ist.

Das romanische Mittelschiff und der markante Turm bilden das Fundament, während spätere Generationen ihre Spuren hinterließen. Besonders prachtvoll sind das spätgotische Sakramentshäuschen von 1453 sowie die großen Umbauphasen unter Friedrich von Pottendorf (1474) und im frühen 16. Jahrhundert (1519), die der Kapelle ihr elegantes gotisches Gesicht verliehen.

Ihre Mauern erzählen von wechselvollen Zeiten:

- **Romanik & Gotik:** Das Mittelschiff und der markante Turm tragen die Handschrift der frühen Romanik, während spätere Umbauten (um 1474 und 1519) der Kapelle ihr gotisches Gesicht verliehen.
- **Adelige Ruhestätte:** 19 wertvolle Grabplatten aus rotem Marmor zeugen von den einstigen Herren von Pottendorf.

- **Glanz & Verfall:** Unter der Starhemberg-Herrschaft (vor 1802) wurde die Kapelle leider vernachlässigt und als Lagerraum für alte Gerätschaften zweckentfremdet. Nachdem Fürst Nikolaus V. Esterházy die Herrschaft 1802 von Anton Gundakar Graf von Starhemberg kaufte, ließ er das Schloss renovieren und die Kapelle herrichten, sodass sie 1819 feierlich neu geweiht werden konnte.



Oben: Auch das Mittelschiff war stark in Mitleidenschaft gezogen. **Unten:** Das erhaltene Sakramentshäuschen im Chor der Kapelle.



Oben: Die Kapelle musste erst behutsam freigelegt werden, um das Ausmaß der Beschädigung beurteilen zu können. **Unten:** Der Chor konnte vollständig gerettet und die Wandgemälde teilweise wieder zum Vorschein gebracht werden.



Start Schlosskapellensanierung

2016

Eröffnungsfeier Schlosskapelle

1.9.2018

Zeitlinie



Links oben: Damit der Feuchtigkeitshaushalt des Bodens reguliert werden kann, kam Glasschaum unter den Fußboden in der Schlosskapelle.

Rechts oben: Mystisch, fast wie ein wahr gewordener Ort aus einem Märchen, erstrahlt die Schlosskapelle bei Nacht.

Links unten: Auch der Dachstuhl des Gebäudes wurde erneuert und neu eingedeckt.

Rechts unten: Der Dachstuhl der Schlosskapelle war mehr als löchrig und bereit, getauscht zu werden.

Ein klares Bürger:innen - „Ja“ zur Rettung der Schlosskapelle

Nach der Revitalisierung des Schlossparks stellte sich nun die Frage, was mit der Schlossinsel bzw. mit der Schlossruine und der Schlosskapelle geschehen soll. Investoren klopfen schnell an und versprechen eine zügige Sanierung. Doch die Gemeinde blieb standhaft. 2009 sprachen sich in einer Umfrage über 97 Prozent der Bürgerinnen und Bürger gegen einen Verkauf aus.

Somit war das Ziel klar: Die Schlossruine sollte konserviert und die Schlosskapelle als kulturelles Herzstück vollkommen saniert werden. Was **2014** mit ersten **Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes**

begann, um einem weiteren Verfall entgegenzuwirken, entwickelte sich zu einem Vorzeigeprojekt:

Der erste Schritt (2015)

Geplant war zunächst nur die Sicherung des Turmes und des Altarraumes. Dank kluger Pauschalangebote und Budget-Reserven konnte jedoch weit mehr erreicht werden.

Die Vision wächst

Da die Arbeiten so zügig vorangingen, entschied man sich gemeinsam mit dem Land NÖ und dem Bundesdenkmalamt für eine Gesamtsanierung. Die Dächer wurden

neu eingedeckt, Gewölbe gesichert, Elektroinstallationen verlegt und die historischen Grabplatten aus dem Heimatmuseum kehrten an ihren Ursprungsort zurück. Auch der Zugang zur Schlossinsel über eine neue Brücke und das Neuanlegen der angrenzenden Grünflächen war in den Kosten mit dabei.

Punktlandung

Mit einem Budget von insgesamt **879.000 Euro** – gefördert durch Bund und Land sowie unterstützt durch Spenden der Bevölkerung – wurden die Arbeiten 2018 ohne Kostenüberschreitung abgeschlossen.

Ankauf
Schlosspark
4.9.06

Start Park-
revitalisierung
2008

Eröffnungsfeier
Schlosspark
15.08.09

Schlossreich
Revitalisierung
2012

Ein neuer Ort der Begegnung entsteht

Am 1. September 2018 wurde die Kapelle in einem großen Festakt gemeinsam mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner feierlich eröffnet. Heute ist die Schlossinsel für den regulären Parkbetrieb gesperrt; ein Tor schützt das sensible Areal vor Vandalismus. Doch bei Führungen, Konzerten und besonders bei standesamtlichen Trauungen öffnen sich seine Flügel, und dahinter offenbart sich eine Welt aus Vergangenen, das mit viel Liebe in die Gegenwart geholt wurde.

Wo einst Adelige und die Menschen der Herrschaft zum Gebet zusammenkamen, beginnt heute für viele Paare ihr gemeinsamer Lebensweg. Die Schlosskapelle ist zurück – schöner und lebendiger denn je.

Erlebnisse für alle Sinne

Neben ihrer spirituellen und historischen Bedeutung hat sich die Kapelle zu einem außergewöhnlichen Ort für künstlerische und musikalische Darbietungen entwickelt. Die besondere Akustik und die ehrwürdige Atmosphäre machen jedes Event zu einem Gänsehaut-Erlebnis.

Ein Blick lohnt sich

Was Sie dieses Jahr noch an kulturellen Highlights in diesen Mauern erwartet, finden Sie in unserem Veranstaltungskalender auf der letzten Seite dieser Schlossparkzeitung. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, diesen „gehobenen Schatz“ selbst zu erleben!



Eindrucksvoll zeigen diese Vorher-Nachher-Fotos, wie sehr es sich lohnen kann, Altes zu bewahren.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gratulierte Bgm. Thomas Sabbata-Valteiner 2018 bei der Eröffnungsfeier der Schlosskapelle zum Erfolgsprojekt Schlosspark Pottendorf.

Zahlen & Fakten

Projektzeitraum 2016–2018

Die Gesamtkosten für die Sicherung und vollständige Revitalisierung der Schlosskapelle sowie die Neugestaltung der Außenanlagen auf der Schlossinsel beliefen sich auf:

Gesamtsumme	879.000 Euro
Förderungen (BDA)	190.000 Euro
Förderungen Land NÖ	190.000 Euro
Anteil MG Pottendorf	435.000 Euro
Spenden	64.000 Euro

Gut zu wissen: Dank effizienter Planung und zahlreicher Pauschalangebote der ausführenden Firmen konnten die veranschlagten Kosten eingehalten werden – ohne Budgetüberschreitung.

Start Schloss-
kapellensanierung

2016

Eröffnungsfeier
Schlosskapelle

1.9.2018

Zeitlinie

Juwel im Grünen

Das Wächterhaus vor dem Verfall gerettet



Wer am nördlichen Rand unseres Schlossparks spaziert, stößt auf ein Gebäude, das man so gar nicht an dieser Stelle erwarten würde.

Mit seinem stolzen Säulenportal und der edlen Fassade wirkt es wie ein geschrumpftes Herrenhaus. Tatsächlich handelt es sich um das Wächterhaus, ein Bauwerk, das ursprünglich so gar nicht geplant war und trotz so manch damaliger Sparmaßnahmen recht selbstbewusst mit seinen 44 Quadratmetern Raumfläche aus dem Schatten der alten Parkbäume tritt.

Chronologie

1803

Fürst Nikolaus V. Esterházy holt den französischen Architekten Charles Moreau für eine Neuplanung des Schlossparks

1811/1812

Festlegung und Fertigstellung des Wächterhauses

1932

Hermann Schönstädt wird letzter offizieller Parkwächter unter der Ära Esterházy – das Haus ist bis 1980 bewohnt und steht danach leer

2021

Start der ersten großen Sanierungsphase (Dach und Entkernung)

2023/2024

Abschluss der Sanierung und Rekonstruktion des Portals.

Ankauf
Schlosspark

4.9.06

Start Park-
revitalisierung

2008

Eröffnungsfeier
Schlosspark

15.08.09

Schlossteich
Revitalisierung

2012

Start Schlosskapellen-
sanierung

2016



Links oben & unten: Nicht nur die Fassade, auch der Dachstuhl, die Fenster, das Gemäuer, einfach die gesamte Baustruktur war massiv beschädigt. Dennoch erkannte die Gemeindeführung das eigentliche, Juwel, das hier im Schatten des Verfalls sein Dasein fristete, und setzte alle Hebel in Bewegung, um es in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt wieder in neuem Glanz und altem Charme erstrahlen lassen zu können.

Rechts oben: Der ursprüngliche Eingang des Säulenportals wurde irgendwann im Laufe der Zeit zugemauert, um wohl eine bessere Raumnutzung zu erhalten, und wurde im Zuge der Sanierungsarbeiten wieder rückgebaut.

Mit Sparmaßnahmen zum Wächterhaus

Die Geschichte des Wächterhauses beginnt im November 1811. Fürst Nikolaus V. Esterházy besichtigte mit seinem **Pariser Landschaftsarchitekten Charles Moreau** dessen Handschrift auch das Schlossgarten in Eisenstadt trägt, den Park. Er sollte von ihm zu einem repräsentativen Landschaftsgarten umgebaut werden. Der für den geplanten Park zuständige Parkwächter sollte im Meierhof in Neustift wohnen.

Doch der Fürst änderte direkt vor Ort im Schlosspark seine Meinung und entschied, dass es ein Haus direkt im Park für den Aufseher geben sollte. Daraufhin legten er und Moreau den dafür vorgesehenen Bauplatz fest. Über die Gründe dieser Umkehrung lässt

sich heute nur spekulieren. Vermutlich sollte der Wächter schlicht näher am Geschehen sein, um im weitläufigen Areal jederzeit schnell reagieren zu können.

Moreaus **erster Entwurf** für das Haus war dem Fürsten mit 21.261 Gulden Baukosten schlicht zu teuer. Also wurde „abgespeckt“. Die Pläne wurden kompakter, das Stiegenhaus und das obere Giebelzimmer wurden eingespart und so die Kosten auf ein Viertel reduziert.

Innerhalb nur weniger Monate Bauzeit war im **Mai 1812** das Haus fertig. Es war zwar nicht besonders groß, aber durch das imposante Portal dennoch ein architektonischer Blickfang.

Umgerechnet

Die ursprünglich veranschlagten 21.261 Gulden für das Wächterhaus hätten heute einen Wert von fast einer halben Million Euro.

Durch die Umplanung auf nur rund 5.200 Gulden Baukosten konnte der Fürst massiv Geld sparen und es blieb bei einer Summe, die den Bau des Häuschens ermöglichte.

Eröffnungsfeier
Schlosskapelle

1.9.18

Start Wächter-
haussanierung

2021

Fertigstellung-
Wächterhaus

2024

Zeitlinie



Foto: Christine Nemezh



Links oben: Christine Harruck (re) bewohnte einst mit ihren zwei Schwestern und den Eltern das Wächterhaus, als der Vater Hermann Schönstädt zum Parkwächter bestellt wurde. In den 1950ern, als das Foto entstand, sind sichtbare Baufälligkeiten am Haus erkennbar. Eine Sanierung startete rund 70 Jahre später und war für das Haus die letzte Rettung.

Links unten: Die Überreste, die im Wächterhaus verblieben sind, kurz bevor die Kernsanierung losging.

Rechts oben: Mit einem neuen Dachstuhl und neuen Tondachziegeln ging es in die zweijährige Trocknungsphase.

Rechts unten: Der Dachstuhl vor und nach der Erneuerung.



Fotos: Christian Wöhner

Leben auf 44 Quadratmetern

Das Wächterhaus war nicht nur eine Arbeitsunterkunft, es war auch ein Zuhause. In den 1930er-Jahren wurde **Hermann Schönstädt** aus 63 Bewerbern als letzter Parkwächter der Ära Esterházy ausgewählt. Gemeinsam mit seiner Frau und seinen drei Töchtern bewohnte er das bescheidene Haus.

Auf nur knapp 44 Quadratmetern, verteilt auf zwei kleine Räume inkl. Vorraum, spielte sich das gesamte **Arbeits- und Familienleben** ab. Nach dem Tod von Hermann Schönstädt (1980) kümmerten sich die Töchter um die Instandhaltung des Hauses. Doch als auch sie verstarben, verstummte das

Leben im Wächterhaus endgültig. Ohne schützende Hand begann ein schleichender und unaufhaltsamer Verfall. Das Dach wurde marode, Regenwasser drang ungehindert in die historische Substanz ein und auch vom Boden kroch die Feuchtigkeit unerbittlich das Mauerwerk hoch.

Das einstige „Juwel“ drohte unter der Last der Jahrzehnte und der Witterung endgültig zu kapitulieren. Als das Dach schließlich so desolat war, dass der Einsturz der Kernsubstanz drohte, war klar: Wenn wir jetzt nicht handeln, ist dieses einzigartige Stück Architekturschicht für immer verloren.

Ankauf
Schlosspark

4.9.06

Start Park-
revitalisierung

2008

Eröffnungsfeier
Schlosspark

15.08.09

Schlossteich
Revitalisierung

2012

Start Schlosskapellen-
sanierung

2016

Ein 200 Jahre altes Haus wird in zwei Sanierungs-Etappen gerettet

2021 startete die Rettungsaktion des Wächterhauses. Zuerst musste es vollständig entkernt werden. Mitarbeiter des Bauhofs schaufelten per Hand über einen halben Meter **Schlacke** und Erdreich aus dem Inneren.

Um das **Mauerwerk vor Feuchtigkeit** aus dem Boden zu schützen, wurde eine **Drainage** gegraben und das Fundament mit Schotter und einer Betondecke versiegelt. Die morsche **Tramdecke** wurde ersetzt und der **Dachstuhl** kom-

plett erneuert. Mit **speziellen Tondachschindeln** war das Haus im Dezember 2021 dann „winterfest“. Im Herbst **2023** begann der finale Schliff. Ein spannendes Detail: Das **prächtige Säulenportal** war früher aus Platzgründen zugemauert und durch ein Fenster ersetzt worden. Im Zuge der Sanierung wurde dieser Eingriff rückgängig gemacht. Dank eines Nachbaus der zweiflügeligen Haustür erstrahlt das Eingangsportal nun wieder so, wie es der Architekt Charles Moreau 1812

erdacht hatte.

Um im nur 44 m² großen Innenraum Platz zu schaffen, wurde eine pfiffige Lösung gewählt: **Sanitär- und Wirtschaftsräume** wurden in ein modernes Containersystem mit natürlicher Holzfassade neben das Haus ausgelagert. So bleibt das Wächterhaus, so weit es möglich ist großzügig und flexibel in der Nutzung.

Fotos: Christian Wöhner



Der Eingang beim Säulenportal wurde vollständig erneuert, auch innen wurde alles komplett saniert: mit einer Fußbodenheizung, Elektroinstallationen, neuen Türen und Fenstern. Die alten Wände wurden patschokkiert. Die Technik hilft bei der Feuchteregeulierung und sorgt für diffusionsoffene Oberflächen.



Sanierungsarbeiten

2021

Entkernung, Schlackenentfernung, Drainage, Bodenplatte, Dachstuhl, Dacheindeckung, 2-jährige Trocknungsphase

2023-2024

Portalerückbau, Fassade, Fenster, Fußbodenheizung und Fußboden, Elektroinstallationen, Innenwände, Erweiterung der Sanitär- und Wirtschaftsräume mit Containern

Eröffnungsfeier
Schlosskapelle

1.9.18



Start Wächter-
haussanierung

2021



Fertigstellung-
Wächterhaus

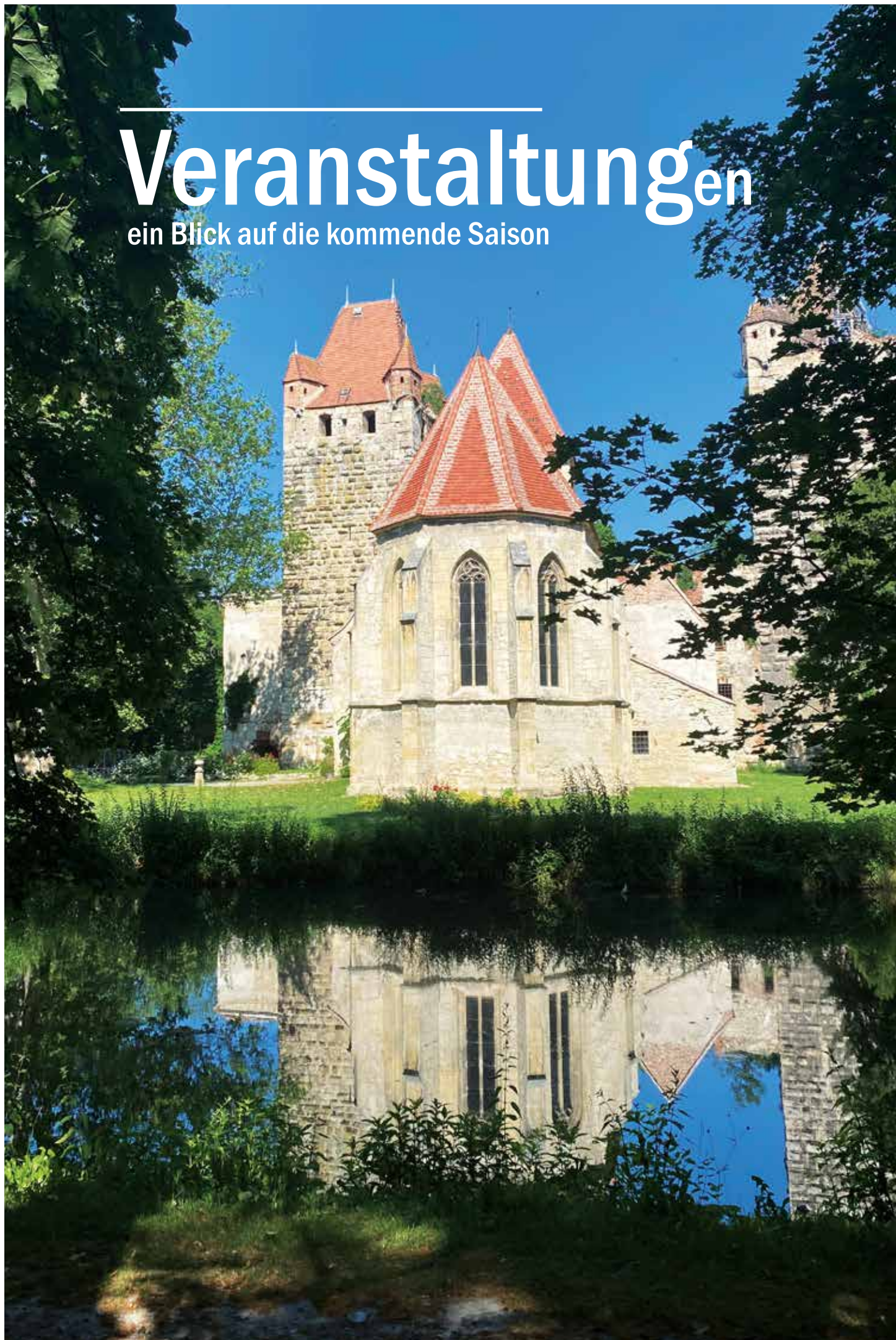
2024



Zeitlinie

Veranstaltungen

ein Blick auf die kommende Saison



Hochzeit

wo Liebe Geschichte schreibt

Fotos: Thomas Schmid | memoriesandemotions.at



Das Brautpaar Elena und Alexander gaben sich in der romantischen Schlosskapelle das Ja-Wort und feierten auf der Schlossinsel auch gleich die Agape.



Es gibt Orte, die uns die schönsten Geschichten der letzten Jahrhunderte sanft in unsere Ohren flüstern und uns mit Andacht und Ehrfurcht erfüllen. Die **Schlosskapelle** mitten im Schlosspark Pottendorf ist so ein Ort. Eingebettet in die Natur, umgeben von Wasser, alten Bäumen und dem leisen Rascheln der Blätter, entsteht hier ein Rahmen, der **romantische Hochzeiten** zu etwas ganz Besonderem werden lässt.

Wenn sich die alten Türen der Kapelle öffnen und das Licht durch die historischen Fenster fällt, liegt ein **Zauber in der Luft**, der sich schwer in Worte fassen lässt. Genau an diesem Ort zwischen ehrwürdigen Mauern und stiller Andacht können sich Brautpaare das standesamtliche Ja-Wort geben. Ganz nach ihren eigenen Vorstellungen – ob liebevoll dekoriert oder in ihrer

schlichten, zeitlosen Schönheit belassen. Bis zu 120 Gäste finden bequem Platz. Nach dem feierlichen Augenblick führt der Weg hinaus auf die Schlossinsel. Umrahmt von alten Platanen und dem sanften Glitzern des Wassergrabens, kann auf das Brautpaar bei der **Agape** angestoßen werden.

Die Natur stellt der feierlichen Gesellschaft ihre schönsten Ecken ganz selbstverständlich zur Verfügung.

Und wenn sich schließlich das Brautpaar Hand in Hand von seiner schönsten Seite beim **Fotoshooting** zeigt, dann haben auch die wilden Wiesen, uralten Buchen, neugierigen Schwäne und Wildgänse ihren großen Auftritt.

Hier entstehen Bilder von dem Moment, in dem zwei Menschen beschlossen haben, ihren Weg gemeinsam zu gehen. Ein Ort voller Geschichte und bereit, die Ihrige ein Stück mitzuschreiben.

Im Überblick

**Standesamtliche Trauungssaison
in der Schlosskapelle:**
Mai bis Anfang Oktober

**Zu mieten für Hochzeiten,
Fotoshootings & Filmdrehs:**
Schlosskapelle & Schloss-
insel (immer gemeinsam)

Mietdauer:
2 Stunden, 5 Stunden oder
8 Stunden

Kontakt:
standesamt@pottendorf.gv.at
02623 722 78 501

Schlossinselführung

ein Blick hinter verschlossene Türen



Links: Interessierte nehmen an der Schlossinselführung von Bgm. Thomas Sabbata-Valteiner teil. Nur bei diesen Führungen wird die Schlossinsel und ihre Gebäude geöffnet. **Rechts:** Diese Feststiege führte einst im Schloss in den ersten Stock.

Manchmal geht es darum, nicht nur zu sehen, man muss auch zuhören. Die Schlossinsel im Herzen des Schlossparks gehört dazu. Nur wenige Male im Jahr öffnet sich dieses sonst versperrte Areal, wenn **Bürgermeister Thomas Sabbata-Valteiner** mit Herz und Seele zu einer seiner besonderen Führungen lädt.

Dabei geht es ihm nicht um Jahreszahlen allein. Vielmehr möchte er den Besucher:innen ein Gespür für das vermitteln, was diesen Ort ausmacht: seine Atmosphäre, seine Geschichte, schlichtweg seine Seele. Vor rund 20 Jahren hat er keine Mühen gescheut, um den Park vor dem endgültigen Verfall zu bewahren. Was damals als mutige Entscheidung begann, prägt Pottendorf bis heute und macht uns alle, die hier leben, auch ein bisschen stolz.

Dieses **historische Wissen**, das über Jahre gewachsen ist, teilt Thomas Sabbata-Valteiner mit viel Liebe bei seinen persönlichen Schlossinselführungen.

Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen betritt er die **Schlossruine**, erzählt von früheren Bewohner:innen, von Wandel und Stillstand, von Zeiten des Glanzes und des Vergessens. Auch die sanierte **Schlosskapelle** ist Teil des Rundgangs. Sie ist ein Ort, an dem Geschichte sichtbar wird und der Blick unweigerlich in vergangene Jahrhunderte wandert.

Gerade weil die Schlossinsel eigentlich nicht zugänglich ist, haben diese Führungen einen eigenen Reiz, den man unbedingt selbst erlebt haben sollte. Und wer weiß, vielleicht begegnet man dabei nicht nur Geschichten von einst, sondern möglicherweise auch dem einen oder anderen Schlossgeist.

Unsere klare Empfehlung an Sie: Nutzen Sie die Gelegenheit einer Schlossinselführung.

FÜHRUNGEN

siehe letzte Seite
oder online auf pottendorf.at
Privatführung auf Anfrage

Zur Info

Die Termine der Schlossinselführungen finden Sie gesammelt auf der letzten Seite in dieser Ausgabe sowie online im Veranstaltungskalender der Marktgemeinde Pottendorf.

Eine Voranmeldung braucht es nicht, kommen Sie einfach ein paar Minuten vor Beginn zur Schlossinselbrücke.

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden unterstützen die Erhaltung des Schlossparks.

Und: Erzählen Sie diese besondere Führung gerne weiter, denn manche Orte muss man einfach gesehen haben!

Sonnwendfeier

gelebte Tradition in der Gemeinschaft



Sobald es dunkel genug ist, wird unter Aufsicht der ortsansässigen Feuerwehr das Sonnwendfeuer entfacht.

Seit mehr als einem Jahrzehnt ist die **Sonnwendfeier im Buchenviertelkreis** ein fester Bestandteil des Sommers im Schlosspark Pottendorf. Jahr für Jahr kommt man zusammen, um den längsten Tag des Jahres in gemütlicher Atmosphäre zu feiern. Die Wurzeln dieses Brauchs reichen weit zurück. Schon in vorchristlicher Zeit feierten die Menschen die Sommersonnenwende, den Zeitpunkt, an dem Tag und Nacht in einem besonderen Gleichgewicht stehen und die Sonne ihren höchsten Stand erreicht. Mit Feuer ehrte man das Licht, erbat sich dadurch Schutz und drückte seinen Dank aus.

Bis heute steht das Sonnwendfeuer symbolisch für Gemeinschaft, Neubeginn und Verbundenheit mit der Natur. Und das feiert man auch im Schlosspark mit einem riesigen Feuer, das nach dem Untergang der Sonne entfacht wird und für ein imposantes Spektakel mitten in der Natur sorgt.

Zur Info

Bürgermeister Thomas Sabbata-Valteiner erwartet Sie beim Buchenviertelkreis im Schlosspark. Sobald es dunkel genug ist, gegen 21.30 Uhr, wird das große Feuer entfacht.

FR, 19. Juni

Sonnwendfeier
Buchenviertelkreis,
ab 19.30 Uhr, Eintritt frei

Honigbienenfest

ein Erlebnis für die ganze Familie

Schon seit einem ganzen Jahrzehnt ist das Honigbienenfest im gesamten Schlossparkareal ein buntes, lebendiges Treiben. Denn die Devise lautet: **spielen, toben, ausprobieren**. Bei mehr als zehn unterschiedlichen **Spielestationen**, die mithilfe eines Spielepasses angeleitet werden, können die Kinder nach Herzenslust mitmachen. Ob beim Kanufahren im Schlossgraben, beim Klettern auf dem Kletterturm, bei einer Fahrt mit dem Hubsteiger in luftige Höhen, beim Ponyreiten, beim Kinderschminken oder an vielen weiteren Stationen – hier ist für jeden etwas dabei.

Gekrönt wird das Familienfest

von einer großen **Verlosung**, bei der es Jahr für Jahr mehr als 200 hochwertige Preise zu gewinnen gibt. Zu den Hauptgewinnen zählten zuletzt unter anderem ein 2-g-Goldbarren, eine Nintendo Switch sowie VIP-Fußballkarten für ein Heimspiel der Wiener Austria.

Für die Einzigartigkeit des Festes sprechen die hohen Besucherzahlen der vergangenen Jahre. Kommen Sie mit Ihrem Nachwuchs vorbei und erleben Sie bei uns einen actionreichen Nachmittag in den Sommerferien!



Foto: Gillian Scharf

FR, 14. August

Honigbienenfest
Schlosspark, ab 15 Uhr, Eintritt frei

Schlosspark Spezerei

einfach den Sommer genießen

Es gibt Stätten, die wie geschaffen scheinen für **Muße und Innehalten**. Eine solche ist unbestritten die Schlosspark-Spezerei auf der Schlossinsel. Gewöhnlich darf man die Insel, die vom restlichen Park durch einen Wassergraben getrennt ist, nicht betreten und flaniert nur um sie herum. Doch im August ändert sich die Perspektive, und man darf lustwandelnd für einige Sommerstunden, wie einst der feine Adel, auf ihr Platz nehmen.

Für eine vortreffliche Labung ist durch die ansässigen Gastwirtschaften aus der Umgebung reichlich gesorgt.

Auch hier wird auf frische Zubereitung mit saisonalen Zutaten geachtet. Kein schnödes Fertigwerk findet Einlass; vielmehr wird gekocht, gebraten und mit handverlesenen Spirituosen serviert, wie es sich für eine ordentliche Spezerei ziemt.

Bei aller lukullischen Genussvielfalt ist es jedoch nicht allein ein Fest für den Gaumen, sondern ebenso für Auge, Ohr und Gemüt. An den Samstagabenden erhebt das Lois-Stipsich-Duo seine Instru-

mente, donnerstags und freitags sorgt ein gewandter Musikant hinter den Plattentellern für heitere Stimmung. Allesamt umrahmt von einem Naturpark, der schon so manches Jahrhundert gesehen hat.

Die Schlosspark-Spezerei gerät gar zu einer **kleinen Sommerfrische** im Grünen, zu einem Ort des Genusses und des leichten Seins. Wer einmal auf der Insel gestanden, den Blick über das Parkreich schweifen ließ und in guter Gesellschaft gespeist hat, der weiß: Es sind solche Stunden, die dem Leben Glanz verleihen.

Nur auf eines müssen wir verzichten: Wir bitten um Verständnis, dass aus Rücksicht auf die tierischen Bewohner:innen der Schlossinsel – unsere charmanten Gänse und Enten – Hunde zu Hause bleiben müssen.

Was bin ich?

Die Spezerei ist ein altertümliches Wort, das feine Speisen, Köstlichkeiten und erlesene Getränke bezeichnet. Damit soll ein besonderer, beinahe festlicher Genuss zum Ausdruck gebracht werden.

Die **Schlosspark-Spezerei** meint demnach eine Sommergesellschaft, die sich zum Genießen ausgewählter Köstlichkeiten an einem außergewöhnlichen Ort einfindet.

30. JULI – 1. AUGUST UND 6. – 8. AUGUST (DO-SA)

Schlosspark Spezerei
Schlossinsel, 16–22 Uhr



Genießen Sie das dolce far niente auf der Schlossinsel bei guten Gesprächen, köstlichen Speisen und erfrischenden Getränken.

Fotos: Gilian Scharf

Streetfood Sommer

kulinarisch einmal um die Welt



Nur ausgewählte Foodtrucks dürfen am Streetfood Sommer im Schlosspark Pottendorf teilnehmen. Saisonalität und frisch Gekochtes sind dabei oberste Prämisse.

Rollen die außergewöhnlichen **Foodtrucks** langsam Richtung Schlosspark und beginnt es auf der Festwiese zu wuseln, dann ist wieder Streetfood-Sommer bei uns. Bereits zum vierten Mal kommen rund 15 sorgfältig ausgewählte mobile Küchen in unseren Ort und bringen ihre ganz eigene kulinarische Welt mit.

Von saftig brutzelnden Burgern über knusprige Pizza und duftende Nudelgerichte bis hin zu fein geschnittenem Wagyu-Rind, gerollten Burritos und bunten vegetarischen Bowls reicht die Vielfalt. Dazu gesellen sich süß gefüllte Arancini oder noch warme Waffeln, die man eigentlich nur kosten wollte und dann doch genüsslich ganz verspeist.

Was uns von anderen Streetfoodfestivals unterscheidet? **Nicht jeder Foodtruck darf teilnehmen.**

Es wird genau abgewogen, wer mit welchem Angebot dabei sein darf. Frisch gekocht muss werden, Conveniencefood hat keinen Platz. Qualität steht im Mittelpunkt, ebenso **regionale und saisonale Zutaten.**

Großen Wert legt die Marktgemeinde auch auf den achtsamen Umgang mit der Natur. Genutzt wird ausschließlich die Festwiese, der restliche Park bleibt unberührt, Tiere und Pflanzen werden so nicht gestört. Auch der anfallende Restmüll konnte deutlich reduziert werden, indem vor zwei Jahren auf ein **Mehrwegbechersystem** umgestellt wurde.

Freuen Sie sich auf einen genussvollen Treffpunkt im Grünen und genießen Sie gutes Essen auf der Sonnenseite des Schlossparks.



Ob ein saftiges Sandwich mit Wagyu-Rind-Patty und frischem Vogerlsalat oder eine bunte und vitaminreiche Bowl, beim Streetfood-Sommer gibts alles.



SA, 15. & So, 16. August

Streetfoodsommer
Festwiese, Sa: 11–22 Uhr,
So: 11–20 Uhr

Musik in der Schlosskapelle

klangvolle Momente, die Herzen öffnen

Wenn die Türen der Schlosskapelle aufgehen, entsteht ein Raum, in dem Musik mehr ist als ein Konzert. Am **13. September** lädt bereits zum vierten Mal der Verein Klang Insel Pottendorf, vertreten durch Marialena Fernandes und Ranko Marković, zu „Musik in der Schlosskapelle“, und jedes Jahr ist klar: Wer dabei sein möchte, muss schnell sein. Die Plätze sind begrenzt, das Interesse groß, das Programm bewusst geheimnisvoll.

Was diese Abende so besonders macht, ist nicht nur die außergewöhnliche Auswahl an Künstler:innen, sondern auch der Umgang mit dem **erlebbareren Raum selbst**. Es gibt **keine klassische Bühne**, keine klare Trennung zwischen Publikum und Mitwirkenden. Musik entsteht mitten unter den Menschen, in der Kapelle, zwischen den Sitzreihen und sogar draußen vor der Kapelle auf der Schlossinsel.

Die ehrwürdigen Mauern werden Teil des Geschehens und die Besucher:innen gleichsam Teil der Aufführung. Gesang, Tanz, Streicher, Bläser, traditionelle Klänge, improvisierte Momente und überraschende Zusammenarbeiten fügen sich zu einem Programm, das Genres verbindet und Grenzen bewusst auflöst. **Spontane musikalische Begegnungen** gehören ebenso dazu wie sorgfältig einstudierte

Darbietungen. Genau dieses Unvorhersehbare macht den Reiz dieser Veranstaltung aus.

Immer wieder gelingt es, das Publikum nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen einzuladen. Ob Mitsingen, Mitbewegen oder einfach nur Staunen, die **Distanz zwischen Künstler:innen und Zuhörer:innen verschwindet**. Die Schlosskapelle wird so zu einem Ort lebendiger Begegnung, erfüllt von Klang, Neugier und Magie.

„Musik in der Schlosskapelle“ ist kein Konzert im klassischen Sinn, sondern ein Erlebnis, das man schwer beschreiben kann und genau deshalb erlebt haben sollte. Wer sich darauf einlässt, geht nicht nur mit schönen Klängen im Herzen nach Hause, sondern mit dem Gefühl, Teil von etwas Einmaligem gewesen zu sein, das nicht wiederholbar ist.

Die **Nachfrage ist groß, die Plätze sind begrenzt** – eine rasche Kartenreservierung wird daher empfohlen. Und eines ist sicher: Auch die kommenden Veranstaltungen werden wieder überraschen.

Reservierungen und mehr Informationen erhalten Sie unter: fernandes@markovic.live

SO, 13. September

Musik in der Schlosskapelle
Schlossinsel, 16 Uhr, Einlass: 15.30 Uhr,
15 Euro (Erwachsene), 8 Euro (Kinder)



Ziel der Veranstaltung ist es, den Raum zwischen Bühne und Publikum aufzulösen, um ein erschaffendes Miteinander zu bilden.



Klang-Künstler Hans Tschiritsch alias Chi Rich hatte neben seinen interessanten selbstgebaute Instrumenten auch seine Marionette dabei.



Eine Idee?

Erzähle sie uns

Dr. Marialena Fernandes liebt es, gemeinsam mit Dr. Ranko Marković neue Ideen, Musik und Menschen zusammenzubringen. Das machen sie regelmäßig mit ihrem Verein Klang Insel Pottendorf.

fernandes@markovic.live



Ur Faust. Ure Goethe.

eine Anleitung zur Selbstoptimierung auf Teufel komm raus

Das Theaterensemble des **ergo arte-Kulturvereins** nimmt sich gern um ungewöhnliche Kulturprojekte an, um sie zeitgenössisch in einen gesellschaftlichen Diskurs zu bringen und daraus Denkanstöße zu kreieren. Und so nehmen sie sich dieses Mal der Thematik aus **Dr. Heinrich Faustus und dem Gretchen** an.

Sie entstauben in der herrlichen Kulisse der Schlosskapelle Fausts Studierzimmer und lassen einen modernen Menschen auferstehen: Auf der Suche nach Geist, Sinnlichkeit und Rausch schließt er mit Mephisto, dem Teufel, einen Pakt. Aber kann dieser ihm alles geben? Führt Wissen allein zum Glück? Ist der Mensch mehr als ein allwissender Chatbot? Wird der Pakt mit dem Teufel ihn schließlich in den Himmel oder in die Hölle führen, wird er gerichtet oder kann er gerettet werden? Durch die Liebe? Zur Entstehungszeit des Werkes befanden wir uns am Beginn der

industriellen Revolution, heute befinden wir uns am Beginn der **KI-Revolution**. Die künstliche Intelligenz verspricht uns Menschen auch alles Wissen der Welt, und genauso wie Faust stecken wir in einem Dilemma. Uns locken die himmlischen Vorteile, gleichzeitig beunruhigen uns die teuflischen Nachteile.

Könnte uns die künstliche Intelligenz auf unserem stetigen Weg zur **Selbstoptimierung** buchstäblich über den Kopf wachsen? Oder, um mit Fausts Worten zu sprechen: „Da steh ich nun, ich armer Tor ...“

FR, 25. September

Ur Faust. Ure Goethe
Theaterstück, Schlosskapelle,
19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr

Zur Info

ergo arte Theaterensemble:
Max Mayerhofer | David Czifer |
Mara Christine Koppitsch |
Laura Oedendorfer

Regie: Peter Pausz

Kartenvorverkauf:
ab 17. August
im Bürgerservice
zu den Öffnungszeiten

Kartenpreis:
13 Euro (Vorverkauf),
16 Euro (Abendkassa)

Freie Platzwahl



Foto: anwora

Das Theaterensemble ergo arte: Laura Oedendorfer, Mara Christine Koppitsch, David Czifer, Max Mayerhofer und Regisseur Peter Pausz.



Die Aufführung findet in der Schlosskapelle statt. Seien Sie schnell, das Kartenkontingent ist begrenzt!



Selbstverständlich darf auch die stimmungsvolle Polonaise im Zeltbetrieb nicht fehlen.



Bei herbstlichem Kaiserwetter fanden die letzten Oktoberfeste im Schlosspark statt. Und auch die Kinder hatten ihre Gaude in der Hüpfburg.



Oktoberfest

wo Geselligkeit kein Alter kennt

Wenn sich im Schlosspark Pottendorf am 3. Oktober das Festzelt füllt, liegt eine ganz besondere Stimmung in der Luft. Denn dann lädt bereits zum vierten Mal der Pensionistenverein der Ortsgruppe Pottendorf zum **Oktoberfest in den Schlosspark** ein und schafft damit einen Ort, an dem alle Generationen zum Feiern an einem Tisch zusammenkommen.

Es ist ein Fest, bei dem Begegnung, Gemeinschaft und Freude im Mittelpunkt stehen. Man trifft sich auf einen Ratscher, genießt gutes Essen und verbringt ein paar unbeschwertere Stunden miteinander.

Und die Speisekarte lässt sich durchaus sehen, wenn der Duft von knusprigen **Stelzen und frischen Brezeln** durch das Festzelt zieht. **Weißwürste** und ein herzhafter vegetarischer **Linseneintopf** sorgen außerdem dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist und niemand hungrig bleiben muss.

Dazu passt ein kühles Bier oder ein

alkoholfreies Getränk, ganz entspannt und in geselliger Runde. Selbstverständlich fehlt für die aktive Manier unserer Besucher:innen auch die **Livemusik** nicht. Spielt diese erst einmal so richtig auf, dauert es nicht lange, bis der Erste das Tanzbein schwingt und schlussendlich das gesamte Zelt eine heiße Sohle aufs Parkett legt.

Beim **Dresscode** fürs Oktoberfest gilt natürlich Dirndl oder Lederhose, wer aber keine Lust hat, kommt im Alltagsoutfit. Alles ist ganz ungezwungen, Hauptsache, man fühlt sich wohl.

Wer Lust auf Geselligkeit, gute Musik und ein echtes Miteinander hat, sollte sich diesen Termin nicht entgehen lassen. Also gleich notieren und dabei sein, wenn es im Schlosspark wieder heißt: O'zapft is!

Wissenswertes

Das Oktoberfest geht auf das Jahr 1810 zurück. Anlass war die Hochzeit des bayerischen Kronprinzen Ludwig I. von Bayern mit Therese von Sachsen-Hildburghausen. Zu Ehren der Vermählung fand ein Fest mit einem Pferderennen statt. Weil das Fest so großen Anklang fand, wurde es immer wieder wiederholt und entwickelte sich zu dem uns bekannten und weltweit beliebten Volksfest und wurde im Laufe der Zeit wetterbedingt vom Oktober in den September verschoben. **Gut zu wissen:** Der Veranstaltungsort „Wiesn“ wurde zu Ehren der Braut – Theresienwiese – benannt.

SA, 3. Oktober

PVÖ Oktoberfest
Festwiese, ab 11 Uhr,
Eintritt frei



Perchtenlauf

wenn die Nacht lebendig wird

An einem Abend kurz vor dem Advent verändert sich der Schlosspark völlig. Wo sonst Spaziergänger:innen unterwegs sind, regieren Dunkelheit, Feuer und das Rumoren schwerer Fellgestalten. Der gesamte Park wird plötzlich zu einer **mystischen Bühne** für ein Spektakel, das man so schnell nicht mehr vergisst.

Bereits zum vierten Mal wird dieser besondere Abend vom **Verein San Lorenzo Devil** organisiert. Was als Idee begann, ist längst zu einem Fixpunkt im regionalen Veranstaltungskalender geworden. Perchtenvereine aus der Umgebung – unter anderem aus Wimpasing, Teesdorf und Zillingdorf – folgen der Einladung nach Pottendorf. 2025 standen schließlich fünf Gruppen mit mehr als 100 Perchten im Park und zogen die unzähligen Besucher:innen in ihren Bann.

Die Auftritte sind keine zufälligen Umzüge, sondern **einstudierte Choreografien**. Trommeln und Musik geben den Takt vor, Feuer-spucker und pyrotechnische Effekte setzen dramatische Akzente. Funken steigen auf, Flammen erhellen die Nacht, und zwischen alten Bäumen entstehen Bilder, die archaischer nicht sein können.

Besonders beeindruckend ist die Handwerkskunst hinter den Masken und Kostümen. **Jede Holzmaske ist ein Unikat**, von Hand geschnitzt und bemalt, jedes Gewand mit viel Zeit, Geld und Geduld gefertigt.

Nicht selten kostet ein vollständiges Kostüm mehrere tausend Euro und manchmal dauert es Jahre, bis es fertiggestellt ist. Umso wichtiger ist daher der respektvolle Umgang miteinander: Die Sicht der Träger:innen ist eingeschränkt, die Masken schwer. Ordner und Security achten deshalb darauf, dass sowohl Künstler:innen als auch Publikum sicher durch den Abend kommen. Gewalt hat hier keinen Platz, denn hinter jeder Maske steckt ein Mensch.

Dass bei aller Wildheit auch Herz dazugehört, bewies ein besonderer Moment: Ein echter Heiratsantrag

während eines Perchtenlaufs von einem knienden Percht zu einer überraschten Hexe. Die Antwort? Natürlich ein klares Ja.

Der Perchtenlauf im Schlosspark ist weit mehr als eine Brauchtumsveranstaltung. Er verbindet **Tradition** mit **moderner Inszenierung**, Gemeinschaft und allerhand Gänsehautmomenten. Er zeigt eindrucksvoll, wie lebendig der Schlosspark auch in der dunklen Jahreszeit sein kann.

Wer so einen Abend bei uns miterlebt hat, der versteht, warum sich der Weg dafür zu uns lohnt.

Auf dieses Kostüm wartete der Vereinsobmann der San Lorenzo Devil, Robert Pfingstl, mehrere Jahre – gefertigt aus echtem Fell und mit geschnitzter Holzmaske: echte Handwerkskunst.



Jedes Jahr überlegen sich die Verantwortlichen eine neue Inszenierung für ihren Lauf im Schlosspark. **Unten:** Auch dieses Kostüm ist ein wahres Kunstwerk aus der Sammlung von Robert Pfingstl.



Kurz erklärt

Perchtenläufe haben ihre Wurzeln in vorchristlichen Winterritualen des Alpenraums. Mit Lärm, Masken und Feuer sollten böse Geister vertrieben, der Winter ausgetrieben und Glück für das neue Jahr herbeigerufen werden.

Man unterscheidet traditionell zwischen Schönperchten, die Fruchtbarkeit und Licht symbolisieren, und Schiachperchten, die mit wilden Bewegungen und lautem Glockengeläut auftreten.

Heute holen Perchtenläufe jahrhundertealtes Brauchtum in die moderne Zeit – und machen diese Tradition für ein breites Publikum erlebbar.

SA, 21. November

Perchtenlauf
Festwiese, ab 17 Uhr,
Eintritt frei

Programmüberblick

JUNI

Public Viewing

Fußball-WM und anderes,
Festwiese, detailliertes
Programm ab Anfang Juni auf
pottendorf.at

FR, 19.

Sonnwendfeier,
Buchenviertelkreis,
19.30 Uhr, freier Eintritt

JULI

Public Viewing

Fußball-WM und anderes,
Festwiese, detailliertes
Programm ab Anfang Juni auf
pottendorf.at

*DO, 30.
und
Fr, 31.*

Schlosspark-Spezerei,
Schlossinsel, 16–22 Uhr,
Eintritt frei

AUGUST

SA, 1.

Schlosspark-Spezerei,
Schlossinsel, 16–22 Uhr,
Eintritt frei

*DO, 6.
bis
SA, 8.*

Schlosspark-Spezerei,
Schlossinsel, 16–22 Uhr,
Eintritt frei

FR, 14.

Honigbienenfest,
Schlossparkareal, 15 Uhr,
Eintritt frei

*SA, 15.
und
SO, 16.*

Streetfood-Sommer,
Festwiese, Eintritt frei,
Sa: 11–22 Uhr, So: 11–20 Uhr
und so lange der Vorrat reicht

SO, 16.

Schlossinselführung,
Schlossinselbrücke, 14 Uhr,
Eintritt: freie Spende, keine
Voranmeldung

SEPTEMBER

SO, 13.

**Musik in der
Schlosskapelle,**
Schlosskapelle, Einlass:
15.30 Uhr, Eintritt: 15 Euro
(Erw.) | 8 Euro (Kinder)

SO, 20.

Schlossinselführung,
Schlossinselbrücke, 14 Uhr,
Eintritt: freie Spende

FR, 25.

Ur Faust. Ure Goethe.,
Schlosskapelle, 19 Uhr,
Eintritt: 13 Euro | 16 Euro
(Abendkassa)

OKTOBER

SA, 3.

PVÖ Oktoberfest,
Festwiese, ab 11 Uhr
Eintritt frei
Schlossinselführung,
Schlossinselbrücke, 14 Uhr,
Eintritt: freie Spende, keine
Voranmeldung

SO, 18.

Schlossinselführung,
Schlossinselbrücke, 14 Uhr,
Eintritt: freie Spende, keine
Voranmeldung

SA, 31.

Halloweenfest,
Schlosspark, ab 16.30 Uhr,
Eintritt frei

NOVEMBER

SA, 21.

Perchtenlauf,
Festwiese, ab 17 Uhr,
Eintritt frei

SO, 22.

Schlossinselführung,
Schlossinselbrücke, 14 Uhr,
Eintritt: freie Spende, keine
Voranmeldung

DEZEMBER

SA, 12.

Punschstand,
Festwiese, Eintritt frei

DO, 24.

**Weihnachts-
punschstand**
Festwiese, 10–13 Uhr
Schlossinselführung,
Schlossinselbrücke,
11.30 Uhr, Eintritt: freie
Spende, keine Voranmeldung

DO, 31.

Spanferkelessen
Festwiese, 10.30–15.30 Uhr
Schlossinselführungen,
Schlossinselbrücke, 11 Uhr und
14 Uhr, Eintritt: freie Spende,
keine Voranmeldung



Folgen Sie unserem
Schlosspark
Facebook-Kanal



Immer Up to date mit
dem WhatsApp-Kanal
der MG Pottendorf



QR-Code mit Handy-
kamera scannen und
Veranstaltungs-
kalender laden